

## AKTIONSKUNST

Wissenschaft Ich bin die Erkenntnis. Aber was ich bin ist kein Sein. Kunst Ich bin die Phantasie. Aber was ich bin hat keine Wahrheit. Religion In mir ist Gott. Ich bin in Gott. Der Sündenbock sieht den Gran Paradiso. 50 Millionen Küken wurden 2015 geschreddert. Speis und Zank. Der Preis des Geldes. Die Wolken werden durchnummeriert. Optimierung der Bäume. Wir sind Stehauf-Menschen, reiß uns die Beine weg und wir gehen auf Händen. Und bleiben wir hier werden wir wie der Strand, nicht ganz Meer und nicht ganz Land. Banken werden wachgeküsst. I may have a heart that beats and functions regularly, but I cannot confirm that I am alive. Schau dein Bild in den Quellen. Sie sollen den Abglanz deines Gesichtes bewahren, bis ich hineinblicke. Die Welt ist grundsätzlich und durch und durch Liebe. Religion und Wachstumsdenken. Vielleicht ist mein Herz die WELT

**Fluxus, Flux, Fluere - Energie zwischen 13 Polen** ist die Antwort der Künste auf den 'Mythos Schlaraffenland'. Durch tänzerische, akustische, choreographische sowie vokal und musikalische Ausdrucksformen wird eine collageartige Komposition einer *Ästhetik der interreligiösen Begegnung* entworfen. Das teils choreographierte, teils improvisierte Stück verbindet auf künstlerischer Ebene die Themen, Gedanken und Erkenntnisse zum Themenbereich *Rückkehr zum Mythos - Schlaraffenland* und öffnet sich somit für die ästhetischen Dimensionen religiöser Erfahrungen, für die Künste sowie für das Wissen der Künste und für die Mythen der Kulturen. Aber warum Rückkehr zum Mythos? Raimon Panikkar spricht davon, dass der Mythos transparent wie

das Licht sei. Die mythische Geschichte ist das Gewand, in das der Mythos gekleidet ist, worin er sich ausdrückt und erhellt. Der Mythos ist nicht Gegenstand des Denkens, noch Nahrung. Vielmehr reinigt er das Denken, geht am Denken vorbei, damit das Ungedachte auftauchen kann. Er ist das heilsame Fasten des Denkens. Das Verhältnis Mythos-Logos ist der menschlichen Verfassung konstitutiv. Der Logos ist machtvoll und wirksam innerhalb eines Mythos und jeder Mythos hat seinen Logos. Anagkê stēnai Ich glaube ohne weitere Begründung, das ist der Mythos...bis jemand den Glauben in Frage stellt. Wenn anderen Vertrauen geschenkt und auf sie gehört wird, fängt die eigene Ummythologisierung an.

20.30 : 21.30

Fluxus Flux und Fluere. Reibungen  
Energie zwischen 13 Polen

**EVOKATION / TEXT** Sarah Schattkowsky

**EVOKATION / SPRACHE** Dorothee Frauenlob

**GESANG** Razek-Francois Bitar Countertenor und

Manolis Marudis Ulbricht mit griech-orthodoxen Hymnen

**JODELN** Christel Eckert, Traudl Welle & Anja Lohrer

**EURYTHMIE** Melaine MacDonald

**BÜHNENBILD** Isolde Wittke

**TANZ** Eva-Isolde Balzer und Medhat Al Daabal

**MUSIK** Mohamad Fityan 'Nay und Kawala'

George Saade 'Arabische Perkussion'

Mevan Younes 'Buzuq' & Nabil Hilaneh 'Oud'

**PERFORMANCE** Eunhye Hwang

**KURATION** Friederike Schinagl

K P  
B

SYMPOSIUM  
AKTIONSKUNST

SCHLARAFFEN  
LAND  
RÜCKKEHR  
ZUM  
MYTHOS

5. LANGE  
NACHT DER  
RELIGIONEN  
IN DER  
ST. ELISABETH  
KIRCHE BERLIN

17. SEP 2016  
16.00 - 22.00



Seit 2012 findet jährlich die Veranstaltungsreihe *Ästhetik der interreligiösen Begegnung - Zu den Quellen. Ein interreligiöses Sprechen, Hören, Singen, Sehen, Berühren und Schmecken* mit über 60 Lectures, Poetikdozentur und einem Symposium statt. Beginnend mit dem Schwerpunkt WORT/Sprechen wurde KLANG/Hören 2013, BILD/Sehen 2014, LEIB/Berühren 2015 und 2016 SPEISE/Schmecken bearbeitet. Partner von Kunstplanbau **KPB** sind Kultur Büro Elisabeth Berlin, Andreas Feldtkeller Humboldt-Universität zu Berlin & Melaine MacDonald Alanus Hochschule Alfter.

### SCHLARAFFENLAND - RÜCKKEHR ZUM MYTHOS

Vom Schlaraffenland wird in Märchen und Liedern, in Reisebeschreibungen und Predigten, in Bildern und Sprichwörtern erzählt. Diejenigen, die den Weg zu diesem Sehnsuchtsort suchten, haben davon berichtet, aber schon immer gibt es auch Warner und Zweifler unter ihnen. Als 'andere Welt' trug das Schlaraffenland zugleich die Konturen einer sozialen Utopie und einer terra incognita auf einer Landkarte, die noch gezeichnet werden muss. In diesem Symposium werden wir die Topographie dieses märchenhaften Landes erkunden, wollen es Hören, Sehen, Berühren und Schmecken. Schriftsteller, Banker, Regisseure, Theologen, Philosophen und Religionsgelehrte suchen das Schlaraffenland gemeinsam mit den BesucherInnen auf der sichtbaren Oberfläche und der verborgenen Ebene, darstellende Künstler kartografieren das Sichtbare und Unsichtbare in Musik, Tanz und Gesang. Beim Blick in das gegenwärtige Weltgeschehen bietet sich ein deprimierendes Bild. Krieg, Flüchtlings- und Hungerkatastrophen machen unsere Welt nicht gerade zu einem utopischen Ort. Selbst in den Industriegesellschaften häufen sich die Probleme in Wirtschaft, Politik, Kultur, Religion, Sozialem und Ökologie. Für die Bewältigung der Krisen kann es nicht reichen, darauf zu bauen, was sein müsste. Die moralischen Forderungen helfen wenig zur Überwindung der heutigen anti-sozialen Grundstimmung, wenn sie kaum die Chance haben in absehbarer Zeit Realität zu werden. Zu beantworten ist deshalb die Frage, was jetzt konkret getan werden kann? Es gilt, danach zu suchen, wie wir heute in der konkreten Begegnung von Mensch zu Mensch wenigstens anfänglich zur Wahrnehmung jener geistigen Dimension kommen können, die hier und jetzt verändernd auf unsere Lebenswirklichkeit einwirkt.

**16.00 : 18.30 TRAKTATE**

**Dr. Julia Eva Wannemacher** Theologin

*Moderation*

**Hannes Langbein** Theologe

*Einführung. Die Zukunft war früher auch besser*

**Hilal Sezgin** Philosophin und Autorin

*Iss dich doch selber*

**Andres Veiel** Regisseur

*Das Himbeerreich*

**Werner Landwehr** Leitung GLS Bank Berlin

*Das Geld liegt auf der Straße und arbeitet nicht*

**PAUSE** mit Kaffee, Wasser und Brot

**Dr. Gesine Palmer** Schriftstellerin

*Wie schmeckt eigentlich Homer? Eine Verkostung des Achilles-Mythos*

*Achilles-Mythos*

**Shri Sarvabhavana** Religionsgelehrter

*Die Inkarnation Vishnus als dunkelblaue Biene*

*und sein weißes Pferd Kalki*

**Tom Tritschel** Pfarrer der Christengemeinschaft

*Ich ernähre mich durch Kraftvergeudung (Joseph Beuys)*

**18.45 : 19.45 PUBLIKUMSGESPRÄCHE**

in kleinen Gruppen mit jeweils 2 Referent/innen

**PAUSE** mit Wasser, Wein und Brot

**20.30 : 21.30 AKTIONSKUNST**

*Fluxus Flux und Fluere. Reibungen.*

*Energie zwischen 13 Polen*

**ORT**

**St. Elisabeth-Kirche**

**Invalidenstr. 3**

**10115 Berlin**

**ZEIT**

**17. September 2016**

**Lange Nacht der**

**Religionen**

**16.00 - 22.00 Uhr**

**ANBINDUNG**

**U8 Rosenthaler Platz**

**S1 / S2 / S25 Nordbahnhof**

**Tram 12 / M8 Brunnenstr.**

**Invalidenstraße**

**EINTRITT FREI**

